

## TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Zum Jahreswechsel 2022 blickten wir alle sehr optimistisch in die Zukunft. Trotz neuer Virusvariante hatte Corona endlich seinen Schrecken verloren. Wir freuten uns auf etwas Normalität. Doch im Februar kam der Krieg nach Europa und mit ihm explodierende Preise für Energie und Lebensmittel, Technik und Handwerkerleistungen. 2022 wurde, geprägt vom Ukraine-Krieg, der Energie-Krise, der Inflation und dem Klimawandel, zum Krisenjahr. Wie für alle bedeutete dies für uns in erster Linie erhöhte Preise und stetig steigende Projektkosten.

### Altenhilfe

In den vergangenen Jahren stieg der Eigenanteil für die Heimkosten kontinuierlich, im bundesweiten Durchschnitt seit 2018 von 1.772 Euro auf 2.248 Euro im Juli 2022. Deutschlandweit erreichen die Eigenanteile in den Heimen sogar bis zu 3.000 Euro monatlich. Sozialverbände geben an, dass diese hohe Belastung der Heimbewohner kaum noch vertretbar ist und fordern eine Umstrukturierung des Systems, damit nicht weiterhin jede Kostensteigerung zu Lasten der Heimbewohner geht, denn wer sich den Eigenanteil nicht leisten kann, muss Sozialhilfe beantragen. In den von uns betreuten Heimen betrifft dies mittlerweile fast jeden Neuzugang, so dass wir eine Bedürftigkeitsquote von geschätzt 90 Prozent verzeichnen.

Wer im Heim lebt, den Eigenanteil nicht zahlen kann und daher Sozialhilfe beanspruchen muss, erhält ein monatliches Taschengeld von derzeit 121 Euro. Für Kleidung und Schuhe gibt es 23 Euro. Doch im Altenheim gibt es keine All-Inclusive-Versorgung. Von dem Taschengeld müssen Körperpflegeprodukte, Frisör und Fußpflege, Telefon, Bücher und Zeitschriften, aber auch kleine Unternehmungen außer Haus bezahlt werden. Die finanzielle Armut endet in der sozialen Einsamkeit.

Sonnenstern bot auch 2022 weiterhin vereinzelte Kostenzuzahlungen bei Medikamenten und mit **Sonnenstern fährt** notwendige Arztfahrten an. Außerdem übernahmen wir wieder die Fahrten zur Rosenheimer Caritas-Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz. Auch wenn Corona 2022 nicht mehr unseren Alltag bestimmte, so galt dies nicht für die Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen. Hier galt für Mitarbeiter und Besucher immer noch Test- und Maskenpflicht. Aufgrund coronabedingtem Mitarbeiterschwind im Pflege- und Betreuungsbereich sowie der Angst vor Infektionsgefahr, fielen Ausflüge und Veranstaltungsbesuche für die Heimbewohner weiterhin aus.

Mit **Sonnenstern besucht** haben wir bei unseren großen **Besuchstagen** immer gerne die Schüler unserer Kooperationschulen im **Generationenprojekt** dabei. Die Kindersorgen mit Liedern, Gedichten und ihrer unkomplizierten Art für eine fröhliche Atmosphäre und Abwechslung im Heimalltag. Aufgrund der immer noch geltenden Coronavorschriften beschlossen wir, unsere Frühlingsbesuche in ein sommerliches Gartenfest umzuwandeln. Im Haus hätte auch für die Kinder noch Test- und Maskenpflicht gegolten. Bei Kaffee und Limo wurde geklatscht und geschunkelt und dazu Erdbeerkuchen, den wir extra hatten backen lassen, mit großem Appetit verdrückt. Endlich wieder etwas Normalität.



Wie bereits im Vorjahresbericht erwähnt, waren die Corona-Schutzmaßnahmen für unsere **Besuchspaten** sehr belastend. Test- und Maskenpflicht und teilweise sogar Impfvorgaben schreckten viele ab. Unser bis zum Beginn der Pandemie noch gut aufgestelltes und eingespieltes **Besuchspatennetz** war immer noch stark dezimiert und hat sich nicht wieder erholt. Normalerweise kümmert sich ein Besuchspate um einen Heimbewohner. So suchten wir nach einer Lösung, um mit möglichst wenigen viele zu erreichen: Den guten alten Tante-Emma-Laden kennen viele



noch von früher. Hier wurden seinerzeit nicht nur die täglichen Dinge besorgt, sondern man erfuhr bei einem kleinen Ratsch auch immer gleich das Neueste :). Mit dieser Grundidee entwickelten und bauten wir zusammen mit der „jungenarbeit“ unseren ersten **Tante-Emma-Wagen**. Versehen mit manchen Leckereien, Säften und Zeitschriften laden die **Besuchspaten**, die den Wagen durch die Heimflure fahren, zum Plaudern ein. So wird nicht nur die Langeweile vertrieben, sondern der Sonnenstern schafft hiermit auch eine Möglichkeit, bedürftigen Bewohnern, die Dinge, die sie sich nicht leisten können, zu spenden.

Mit den von unserem Projekt **Sonnenstern bewegt und hilft auf** getätigten Investitionen für Aufstieghilfen, Badewannenlifter, Pflegestühle und Sinneswagen oder auch Tischtennisplatte und Mobile Kegelbahn waren die von uns betreuten Heime im Berichtsjahr gut aufgestellt.

Die Corona-Jahre waren nicht einfach, umso mehr freuten wir uns, dass wir dieses Jahr in „unseren“ Altenheimen wieder ein klein wenig **Weihnachten** feiern durften. Aufgrund der Hygienevorschriften fielen die Feiern zwar noch etwas kleiner aus, doch dafür war es umso heimeliger und auch die Geschenke durften wieder persönlich übergeben werden. Auch wenn uns nach wie vor pandemiebedingt noch keine Kinder in die Heime begleiten konnten, wurden die Feiern wieder mit etwas Musik oder auch kleinen Gottesdiensten untermalt, so dass wir zu den Geschenken etwas Abwechslung und Herzenswärme mitbrachten. Einfallsreich erwies sich die Bläserklasse einer Kolbermoorer Grundschule, die im Garten eines Altenheims Aufstellung nahm. So konnten alle Bewohner von Balkon, Terrasse oder dem Fenster aus den weihnachtlichen Klängen lauschen.



Die Geschenke kamen zu einem großen Teil von unserem schon zur Tradition gewordenen **Weihnachtswunschbaum**, den wir wieder bei einem Rosenheimer Drogeriemarkt aufstellen durften. Die individuellen, aber bescheidenen Herzenswünsche der bedürftigen Heimbewohner wurden im Vorfeld von den Pflegeleitungen erfragt und versehen mit kleinen handgeschriebenen Weihnachtswünschen der Spender übergeben.

## Bildung, Kinder- und Jugendhilfe

In Deutschland leben 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche in Armut. Dies bedeutet aber nicht, dass sie obdachlos sind, doch die Familien der Kinder leben oft nur mit dem Nötigsten. Eine warme Mahlzeit täglich ist nicht



selbstverständlich. Auch müssen sie auf viele Dinge verzichten, die für Gleichaltrige normal sind. Oft schämen sich die Kinder für ihre ärmlichen Familienumstände. Sie ziehen sich zurück und verlieren die Hoffnung auf die Zukunft. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander, weshalb Armut nicht nur ein materielles, sondern vor allem auch ein gesellschaftliches Problem darstellt. Was aber bei Kindern versäumt wird, kann später nicht mehr aufgeholt werden.

Mit unserem Projekt **Sonnenstern macht satt** übernehmen wir daher die Kosten für das Mittagessen im Rahmen der schulischen Ganztagsbetreuung für Kinder aus sozial schwachen Familien, die keine Kostenübernahme durch das Bildungs- und Teilhabepaket beantragen können.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Projektarbeit von **Sonnenstern macht satt** bildet das Schulfrühstück an regionalen Grund- und Förderschulen zwischen Inntal und München. Hier bieten wir ein **gesundes und kindgerechtes Frühstück** für alle Schüler, die daheim aufgrund mangelnder Fürsorge, fehlendem Geld oder aus Zeitgründen nicht frühstücken. Die Kosten für die sozial benachteiligten Kinder trägt hier der Sonnenstern. Die Prüfung der Bedürftigkeit liegt bei der Schule. Nach einer Hygieneschulung für unsere **Frühstücksfeen** begannen wie immer die Schulfrühstücke mit den Probefrühstücken für alle Erstklässler und Neuankömmlinge. So können sich die Kleinen alles im Klassenverband anschauen und wissen dann schon, wo es das Frühstück an ihrer Schule gibt, wie die Frühstücksfee aussieht, die sich ab jetzt morgens um sie kümmern wird und was es zum Essen und Trinken gibt. Die Aufgabe unserer Frühstücksfeen besteht nicht einfach nur aus Essen machen, sondern viel mehr, den Kindern Fürsorge, Herzenswärme und eine offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte zu bieten, ihnen zumindest für die Zeit des Frühstücks eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, um sie gestärkt an Leib und Seele in den Schultag zu begleiten. So freuten sich Kinder und Frühstücksfeen gleichermaßen, dass die Frühstücke 2022 weitestgehend normal und im Laufe des Schuljahres dann auch ohne Maske und Abstandsregelungen ablaufen konnten. Neu dabei war dieses Jahr eine Grundschule aus Rosenheim.



Mit unseren **Materialboxen** stellen wir in umliegenden Grund- und Förderschulklassen eine praktische und unbürokratische Hilfe zur Verfügung. In dieser von den Kindern liebevoll genannten **Sonnensternkiste** befinden sich die notwendigsten Dinge wie Blei- und Buntstifte, Radiergummi und Anspitzer, Scheren, Lineale und Geodreiecke oder auch Kleber und Zirkel. Die Sonnensternkiste verbleibt im Klassenraum und bietet den Kindern die Möglichkeit, Lernmaterial während des Unterrichts auszuleihen. Oft fehlt zu Hause einfach das Geld, um auch während des Schuljahrs nötige Lernutensilien nachzukaufen und so haben nicht alle Kinder ihre Schulsachen komplett, sodass der Unterricht nicht reibungslos ablaufen kann. Schlimmer noch, die Kleinen werden von den Mitschülern hierfür oft gehänselt, belächelt und ausgegrenzt.

Natürlich gibt es nicht jedes Jahr eine neue Holzkiste mit komplettem Inhalt. Hierzu wird der Bestand gezählt und aufgefüllt. Die Übergabe erfolgt dann in einem wiederverwendbaren Stoffbeutel. Im Schuljahr 2022/23 erhielten zwei weitere Schulen aus München und Rosenheim eine Sonnensternkiste. Somit wurden insgesamt knapp 130 Klassenzimmer mit Materialboxen bestückt.

Nach häufigen Wechseln zwischen Distanz- und Präsenzlernen, Unterrichtsausfällen oder hybriden Modellen ergab eine Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung 2021, dass während der Pandemie Viertklässler in Deutschland in ihrer Lesekompetenz erheblich zurückgefallen sind. So verfügten 28 Prozent über nur eine schwache oder sehr schwache Lesefähigkeit. Fünf Jahre zuvor waren es noch 22 Prozent. Sozial benachteiligte Schüler sind hier besonders stark betroffen. Die **Lesepaten** von **Sonnenstern liest vor** vermitteln Schülern mit schwacher Lesekompetenz bedarfsweise einzeln oder in kleinen Gruppen spielerisch die Freude am Lesen und Lernen, erweitern gleichzeitig das Vokabular und das Verständnis für kulturelle Unterschiede.



Ergänzend hierzu findet mit **Sonnenstern macht Schule** für Kleinstgruppen auch **Nachhilfe** statt, die mindestens einmal wöchentlich Unterstützung in den Kernfächern bietet, um somit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu gewährleisten. Aufgrund coronabedingter Schulschließungen, fehlender technischer Ausrüstung oder mangelnder Unterstützung durch die Eltern, war vielen Kindern während des Homeschoolings der Zugang zum digitalen Bildungssystem erschwert oder sogar unmöglich und führten vor allem bei vielen Kindern aus sozial schwachen Familien zu Lerndefiziten.



Besonders bei den Projekten für Bildung, Kinder- und Jugendhilfe spürten wir durch die Auswirkungen von Krieg und Krise die Dringlichkeit unserer Arbeit. Die gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise führten zu einem zu erhöhten Projektkosten, zum anderen verzeichneten wir in diesem Projektjahr einen Anstieg der Bedürftigkeit und hatten damit deutlich mehr Kinder zu versorgen. Außerdem fanden die **Flüchtlingskinder aus der Ukraine** in allen unseren Projekten Unterstützung und Integration. Wir können nicht die ganze Welt retten, aber vielleicht die kleine Welt einiger Kinder ein bisschen besser machen.

## Veranstaltungen, Benefiz- und Anlassspenden

Leider gab es auch in diesem Jahr nicht wirklich viele Veranstaltungen. Doch konnten wir uns wenigstens in Bad Aibling auf dem Bürgerfest im Rahmen des Kinderprogramms mit unserem Luftballonweitflugwettbewerb präsentieren.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die eingegangenen Benefiz- und Anlassspenden bedanken. So wurde uns beispielsweise der Coronabonus eines Polizisten überlassen. Weiters halfen beim Probefrühstück des Sonderpädagogischen Förderzentrums München-Ost wieder einige Mitarbeiter von Turner & Townsend tatkräftig beim Social Day ihrer Firma.



Zu Weihnachten konnten wir beim Drogeriemarkt Müller in Rosenheim wieder unseren Weihnachtswunschbaum für die Altenheime aufstellen. Ergänzt wurde diese Aktion durch die Spenden der Firmenmitarbeiter von Clariant und Goldbeck, mit denen wir insbesondere die individuellen Wünsche, wie zum Beispiel Kuschedecken und Hausschuhe, Bilder, Bücher und Rätselhefte, Wanduhren und Wecker, aber auch Föhn, Elektrorasierer und Zimmerpflanze besorgen und finanzieren konnten. Zudem durften wir uns auch wieder bei Frau Geier für die alljährliche Kalender spende für „unsere“ Altenheime bedanken. Die Heimbewohner freuten sich wie jedes Jahr über diesen praktischen Alltagsbegleiter, der aufgestellt oder aufgehängt mit seinen hübschen Motiven etwas Farbe in die Zimmer bringt.

## Spenden und Mitgliedsbeiträge (Zuwendungen) steuerlich absetzbar

Sonnenstern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, daher sind Spenden und Mitgliedsbeiträge an uns steuerlich absetzbar. **Seit 2021 können bis zu 300 Euro (pro Einzahlung) ohne gesonderte Zuwendungsbestätigung beim Finanzamt eingereicht werden.** Dazu benötigen Sie nur einen Zahlungsnachweis und die allgemeine Zuwendungsbestätigung, die Sie auf [www.sonnenstern.de](http://www.sonnenstern.de) als Vordruck zum Download finden. Für Einzahlungen über 300 Euro benötigen Sie eine individuelle Zuwendungsbestätigung (ugs. Spendenquittung), die wir Ihnen gerne ausstellen.

## Danke

Der Vorstand übte auch 2022 seine Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine Aufwandsentschädigung wurde nicht gewährt. Ein besonderer Dank gilt unseren Spendern und all unseren Mitgliedern, die uns auch in diesem inflationären Krisenjahr finanziell unterstützt haben. Unser herzlicher Dank jedoch geht an unsere Gemeinschaft aus Ehrenamtlichen, Helfern, Kooperationspartnern, Mitarbeitern und Projektverantwortlichen, die sich alle bemühten mit stetig veränderten Situationen umzugehen und gute Lösungen in der Projektarbeit zu finden und umzusetzen.